

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Umwelt und Klimaschutz**

Marcus Bosse, MdL

zu TOP Nr. 20b

Aktuelle Stunde

**Miteinander für den Natur-, Arten- und
Gewässerschutz - den niedersächsischen Weg
gemeinsam gehen!**

Antrag der Fraktion der SPD – Drs. 18/6878

während der Plenarsitzung vom 01.07.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Beim niedersächsischen Weg handelt es sich um eine einmalige Allianz zwischen Landesregierung, Landvolk, Landwirtschaftskammer sowie den Natur- und Umweltverbänden in Niedersachsen. Alle Beteiligten verpflichten sich, große Anstrengungen beim Natur- und Artenschutz, bei Biodiversität und natürlich auch beim Umgang mit der Landwirtschaft zu unternehmen.

Dieser Schritt, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist in der Bundesrepublik Deutschland einmalig. Allen Akteuren - das sage ich hier ganz deutlich - gilt ganz großer Dank für die konstruktiven Verhandlungen und natürlich auch für das Ergebnis, das dabei herausgekommen ist. Ein besonderer Dank gilt - insbesondere für die Initiative hierzu - Herrn Umweltminister Olaf Lies und Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast. Herzlichen Dank dafür!

Hierzu werden uns in Kürze auch Gesetzesvorlagen erreichen, nämlich zum Wassergesetz und zum Naturschutzgesetz.

Wir wissen aber auch, dass es mindestens eine Fraktion gibt, die diesen niedersächsischen Weg zumindest kompliziert findet.

Ich spreche da natürlich über die Grünen. Zur Wahrheit gehört aber auch: Wozu Olaf Lies und Barbara Otte-Kinast zweieinhalb Jahre gebraucht haben, haben sowohl Christian Meyer als auch Stefan Wenzel in viereinhalb Jahren nicht einmal ansatzweise geschafft. Sie haben ja nicht einmal den Versuch unternommen, die Leute an einen Tisch zu holen und hier etwas vorzubereiten, um Landwirtschafts-, Umwelt- und Naturschutzverbände zu verbinden. Das ist doch die Wahrheit!

Ich habe es noch gut in Erinnerung: Wir haben damals unter Rot-Grün mehrfach darauf gedrängt, beim Wassergesetz und beim Naturschutzgesetz in die Pötte zu kommen.

Und - auch das gehört zur Wahrheit dazu - der ehemalige Abgeordnete und jetzige Landesvorsitzende war damals für den Bereich Naturschutz zuständig.

Das wird z. B. der Kollege Bajus auch noch wissen. Alles, was wir damals hineinverhandelt haben, war Grundlage für die jetzigen Entwürfe.

Alles, was jetzt noch oben drauf gekommen ist, ist deutlich mehr. Ihr Landesvorsitzender macht jetzt Stimmung gegen den niedersächsischen Weg, obwohl er viel weiter geht als das, was damals im Entwurf von Rot-Grün stand. Das ist doch völlig absurd, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Daraus kann ich nur schlussfolgern: Es geht Ihnen nicht um die Sache. Es geht Ihnen um das Erheischen von Wählerstimmen, und um nichts anderes.

Ich oute mich hier auch als Mitglied des NABU. Warum sage ich das? - Ich bin Mitglied des NABU geworden und helfe dort mit, weil meine NABU-Ortsgruppe, ebenso wie die in

vielen anderen Bereichen, eine gute Arbeit machen. Dafür gebührt ihnen Dank und Respekt.

Bei uns arbeitet die Ortsgruppe z. B. gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband im Landkreis Wolfenbüttel, gemeinsam mit der unteren Naturschutzbehörde, gemeinsam mit den Besitzern, gemeinsam mit der Landwirtschaft und den Umwelt- und Naturschutzverbänden. Das ist eine gute Arbeit vor Ort.

Ich bin aber auch enttäuscht. Ich bin enttäuscht vom Landesvorsitzenden des NABU.

Ich bedauere auf der einen Seite, dass er den niedersächsischen Weg mit Inbrunst unterzeichnet hat. Im Facebook-Auftritt kann man sehen, wie er von einer „bedeutenden Unterschrift“ und von einem Startpunkt spricht, den er sich „immer gewünscht“ hat. Aber auf der anderen Seite wirbt er nun für das Volksbegehren. Gehen Sie mal auf die Homepage des NABU Niedersachsen! Wenn Sie NABU Niedersachsen anklicken, erscheint unten sofort ein Banner. Welche Farbe hat dieses Banner wohl? - Natürlich grün! Wenn man draufklickt, findet man den Weg zum Volksbegehren.

Ich finde dieses Gebaren, meine sehr geehrten Damen und Herren, wie hierbei vom Landesvorsitzenden des NABU agiert wird, äußerst befremdlich.

Natur-, Umwelt- und Artenschutz sind immer nur gemeinsam mit der Landwirtschaft, mit den Landbesitzern, mit den Umwelt- und Naturschutzverbänden möglich. Das ist oftmals ein langer Weg, ein steiniger Weg. Aber es muss immer gelten, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen und mit allen zu sprechen, um Lösungen zu finden. Das, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist mit dem niedersächsischen Weg gelungen.

Ich danke Ihnen.